

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 2

Rubrik: Ein Brief von Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Köpfe sind so viele
.... der Anregungen so wenige !

Lieber Berufskollege,

Draussen stürmt und regnet es. Seit mehr als 2 Stunden sitze ich am Schreibtisch, ordne Papiere und beantworte gelegentlich einen Brief. Da stossse ich auf die Nr. 4/55 des «Traktor», die ich statt in die Sammelmappe zu versorgen auf die Seite gelegt hatte. Der Grund ist mir bei deren Anblick nicht mehr bekannt. Ich blättere nach und stossse auf die S. 61. Hier befindet sich ein roter Strich am Rand. Es ist ein Aufruf des Zentralsekretariates betitelt «Auch Ihre Meinung ist uns wertvoll !» Es werden darin den Mitgliedern die gleichen Fragen gestellt wie den Teilnehmern am Jubiläumswettbewerb, mit deren Beantwortung Gtpunkte erzielt werden können (Konkurrenz G). Die Fragen lauten:

1. Welche Anregung machen Sie für die Gestaltung der Verbandstätigkeit im allgemeinen ?
2. Welche Anregungen machen Sie für die Tätigkeit im Hinblick auf erfolgreiche Verkehrserziehung und Unfallverhütung ?
3. Welche Rubriken oder Artikel schlagen Sie für den «Traktor» vor ?

Beim Lesen dieser Fragen verliere ich mich in Gedanken. Im Grunde genommen sollten wir den Leuten dankbar sein, die sich noch um die Meinung der andern kümmern. In welchen Organisationen, Institutionen oder Staatsbüros tut man dies heute noch? Haben wir uns nicht zu stark schon an den Zustand gewöhnt, dass man uns etwas vorschreibt, d.h. dass wir einfach akzeptieren, was man uns serviert. Gibt es heute nicht auch unter den landw. Organisationen solche, die von ihrem ursprünglichen Zweck abgekommen sind. Bestimmt nicht mit Absicht, aber einfach deshalb, weil sich die Mitglieder und vielleicht sogar die Vorstände zu wenig um die Tätigkeit bekümmern. Man begnügt sich damit, dass jedes Jahr ein Reingewinn realisiert wird. Mit dem Lob an die verantwortliche Person kargt man in diesem Fall auch nicht. Weniger gemütlich ist es, wenn zufällig einmal die

Ein Brief vom Emil

Rechnung blass aufgeht oder gar ein Rückschlag zu verzeichnen ist. Die verantwortliche Person ist in diesem Fall weniger zu beneiden, obwohl sie im betreffenden Jahr bestimmt nicht weniger als sonst geleistet hat. Weil es an der Generalversammlung jeweils um das finanzielle Ergebnis ankommt, stellen sich die verantwortlichen Personen darnach ein. So kam es, dass manche landw. Organisationen, besonders diejenigen, welche ursprünglich der Selbsthilfe dienen sollten, zu rein kommerziellen Organisationen wurden. Was hat der Bauer in vielen Fällen noch von ihnen ?

Du siehst, lieber Berufskollege, es ist notwendig, dass wir Bauern uns darüber Rechenschaft geben. Es muss dazu kommen, dass in den landw. Organisationen die persönliche Meinung des einzelnen Mitgliedes wieder aufgewertet wird. Damit dies möglich ist, müssen sich die einzelnen Landwirte die Mühe nehmen, um sich erstens über etwas überhaupt eine Meinung zu bilden und zweitens diese auch zu vermitteln. Ich empfehle Dir daher, die eingangs abgedruckten Fragen nachträglich noch zu beantworten. Es ist dies eine kleine Anerkennung denjenigen Leuten gegenüber, die sich die Mühe nehmen, die Tätigkeit ihrer Organisation nach den Wünschen der Mitglieder zu gestalten.

Vielleicht bist Du selber Vorstandsmitglied in irgend einer Organisation. Sorge dafür, dass inskünftig die Traktandenlisten der Versammlungen derart aufgestellt, resp. nicht überladen werden, dass für eine freie Aussprache noch genügend Zeit zur Verfügung steht. Wer an eine Versammlung in der Absicht kommt, einmal den «Kropf leeren» zu wollen, dem wird der «Kropf» auf der Heimkehr doppelt schwer vorkommen, wenn ihm zur Entleerung keine Gelegenheit geboten wurde.

Nun aber genug für heute. Ich sehe ich bin zu lang geworden und es ist Zeit, in den Stall zu gehen.

Freundliche Grüsse

Dein Emil.

Traktorführer, lese gelegentlich wieder einmal die Betriebsvorschriften zu Deinem Traktor !